

38. BDP-Kongress für Verkehrspsychologie Regensburg 2002

X. Bacherle,

*auto*MOBIL-Partnerschaftsgesellschaft, Esslingen

G. R. Hammer,

*auto*MOBIL-Partnerschaftsgesellschaft, Heilbronn

Dr. B.P. Rothenberger, *auto*MOBIL-
Partnerschaftsgesellschaft, Ulm

Dr. H.J. Schulz

*auto*MOBIL Partnerschaftsgesellschaft, Stuttgart

Der *auto*MOBIL Weg zurück zum Führerschein

- Eine wissenschaftliche und praxiserprobte Form der kognitiven Verkehrsverhaltenstherapie.



Die Verkehrssicherheit – ein Stück in drei Akten



■ Akteure:

- Intelligente Verkehrsteilnehmer
- Verkehrsteilnehmer mit Mangel an Verkehrsintelligenz
- Polizei
- Gericht / Anwalt
- Führerscheinstelle
- Förderer und
- Begutachter der Fahreignung

Die Stützpfeiler unseres Ansatzes (1)

- Soziale, rechtliche und nicht bloß psychologische Sichtweise der Beziehung von Verkehrsteilnehmer, Verkehrssituation und Recht
- Drei Dimensionen der Verkehrssicherheit
 - a. Gesellschaftlicher Steuerungsraum (Mobil und sicher)
 - b. Entwicklung individueller Steuerungsfähigkeiten
 - c. Störungsrelevante Dimension
- Kooperation der „Institutionen“ der Verkehrssicherheit (die institutionelle Verantwortung)
- Individuell angepasster Ansatz
- Ansatz der optimalen Passung
- Berücksichtigung personaler und situativer Bedingungen der Verkehrssicherheit

Die Stützpfeiler unseres Ansatzes (2)

- dysfunktionales Verkehrsverhalten auf den Dimensionen Emotion, Kognition und Verhaltensgewohnheiten kommt unter soziale Kontrolle
- als Ausdruck mangelnder Verkehrsintelligenz und
- Als Sonderfall: das Vorliegen einer krankheitswertigen Störung
- Tiefgreifende Veränderungen auf den Ebenen Kognition, Emotion und Verhalten durch kognitive Verhaltenstherapie
- Schulungen greifen dafür zu kurz

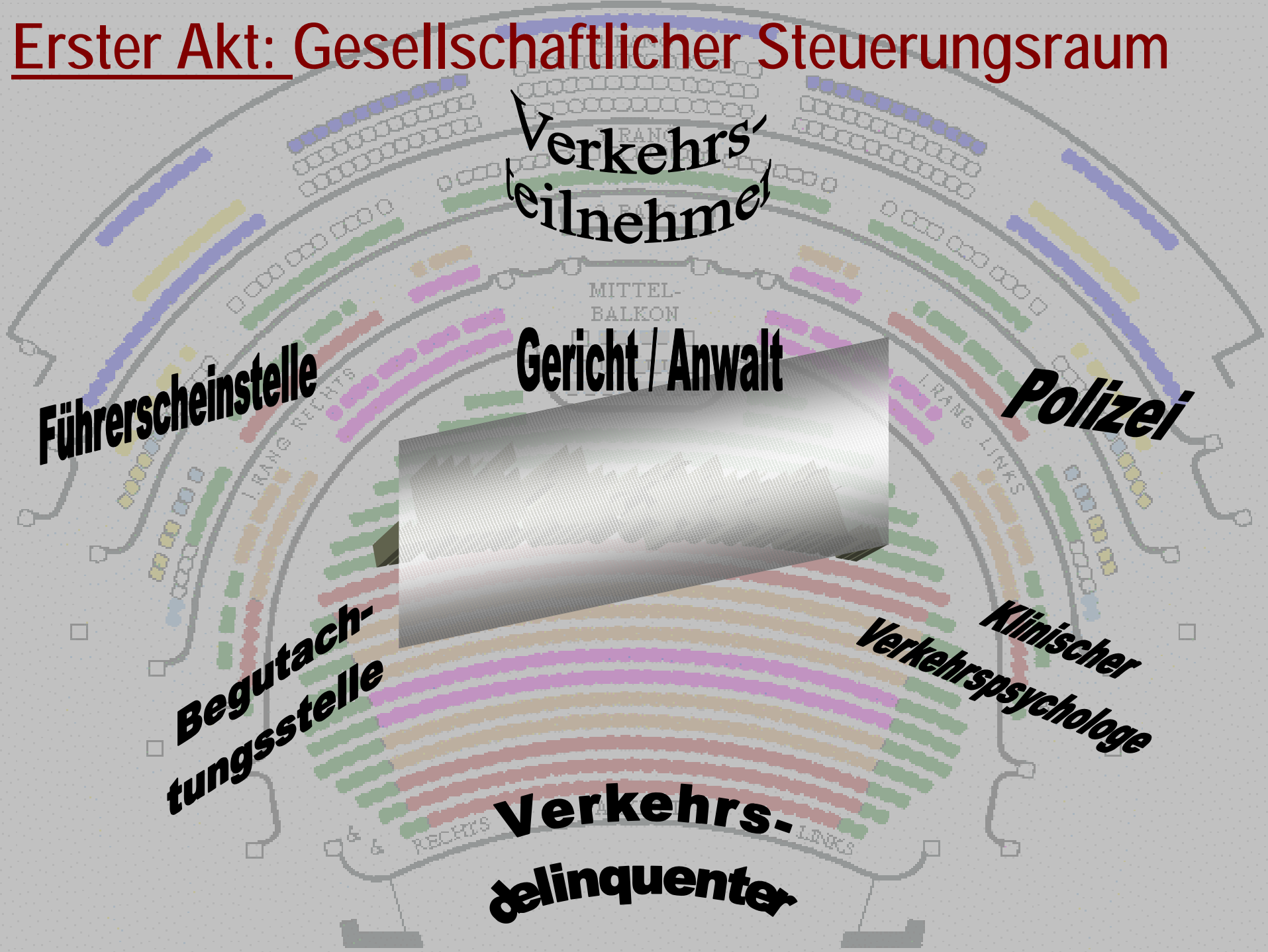
Die institutionelle Verantwortung der Verkehrssicherheit (1)

- Das gemeinsame Ziel: Vergrößerung der Verkehrssicherheit
- Wird erreicht durch konzertierte Aktionen der einzelnen Akteure
- Durch die sich der Hauptakteur (Betroffene) aus seinem Mangel an Verkehrsintelligenz und aus seinen Störungen befreien kann.
- Jeder Akteur arbeitet in einer dualen Rolle: Wahrung der sozialen Sicherheit und Förderung der individuellen Mobilität

Die institutionelle Verantwortung der Verkehrssicherheit (2)

- Die Massnahmen der einzelnen Akteure sind dann wirksam (Erhöhung der Verkehrssicherheit) und passend (Erhöhung der Verkehrsintelligenz), wenn:
- sie mit den anderen Massnahmen abgestimmt sind und sich aufeinander beziehen,
- sie dem Hauptakteur helfen die optimale Passung (Verkehrsintelligenz) seines Verkehrsverhaltens mit der Verkehrssituation zu erreichen
- sie qualitätsgesichert sind, z.B. Legalbewährung, Psychotherapieforschung, wissenschaftliche Evaluation

Erster Akt: Gesellschaftlicher Steuerungsraum



Zweiter Akt: Entwicklung individueller Selbststeuerungsfähigkeiten

Verkehrsteilnehmer

Führerscheinstelle

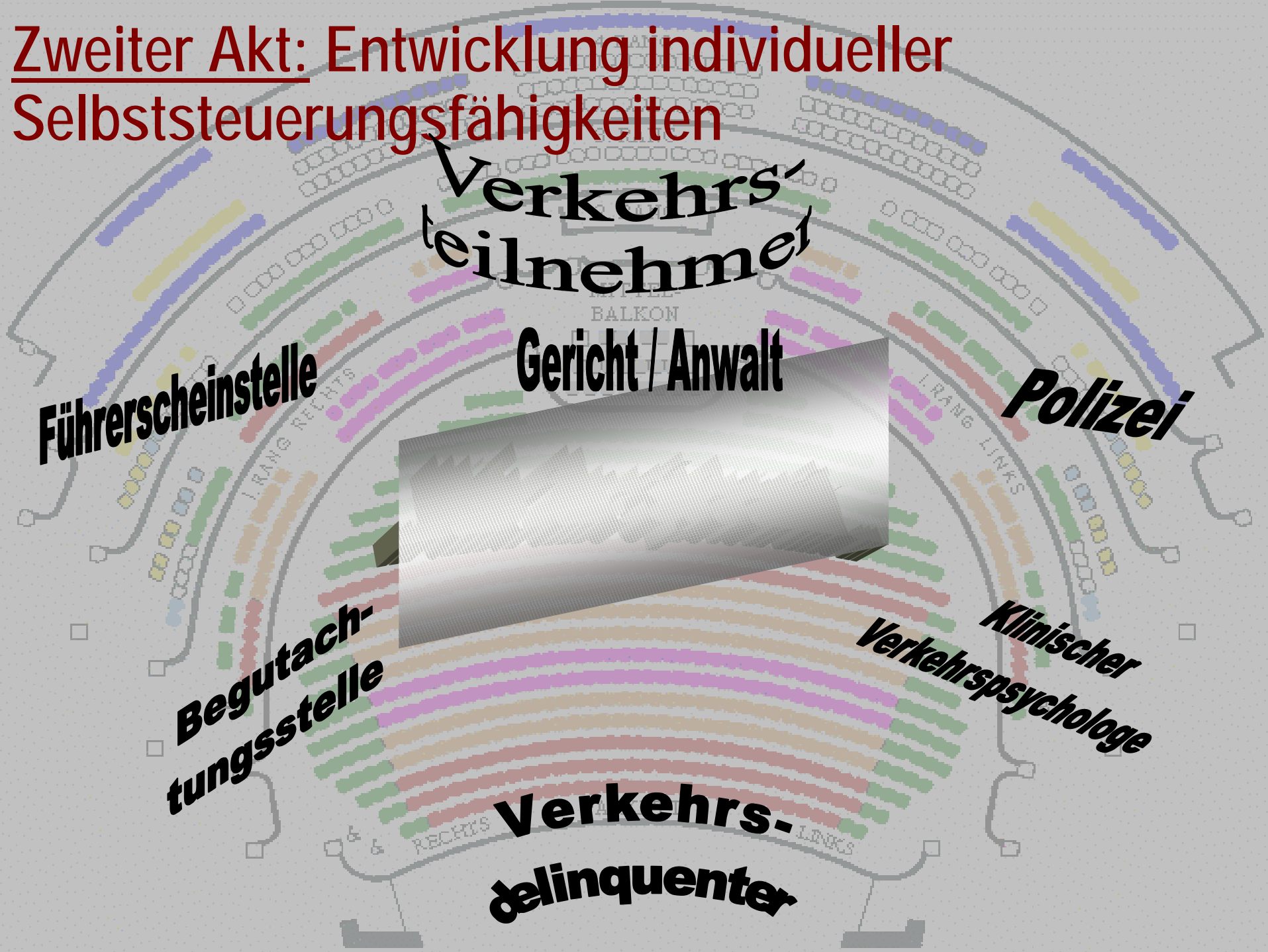
Gericht / Anwalt

Polizei

Begutachtungsstelle

Klinischer Verkehrspsychologe

Verkehrsdelinquenter



Dritter Akt: Dysfunktionalität und Krankheit

